

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Das 22. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

Das 22. Cap.

Von der Operation der Puls-Aders-
Geschwulst/ *Aneurismatis.*

Diese Operation verrichtet man / wann der Chirurgus eine Puls-Aders durchstochem / oder wann sich eine Geschwulst an die Puls-Aders gesetzt hat. Darbey lässet man den Patienten auff den Stuhl sitzen/ein Gefelle soll den Arm in einem Lager / das sich zu der Operation schicket/halten. Man soll eine Compresse vierfach / nach dem Lauff oder Gange der Puls-Aders aufflegen/ damit die Verbindung das was desto besser zusammen drücke : man kan auff den Arm noch eine einfache Compresse schlagen/darüber machet man eine Verbindung welche mit einem Schrauben-Bande/Tourniquet oder Torcular genannt/ dichte zusammen gepreßet wird/ wann nur der Arm nicht zu sehr auffgelauffen ist. Denn bey dieser Gelegenheit müste man / aus Besorgung / daß der Brand zuschlagen möchte / die Operation verschieben. Wann die Puls-Aders wohl angehalten ist / soll der Chirurgus den Arm mit einer Hand unter der Geschwulst fassen / und mit der andern den Schnitt mit der Lancette thun/ unten an dem tumore anfangen/ und oben nach der Länge / wo die arteria laufft / auffhören. Wann die Geschwulst eröffnet ist/ so wüßst man das geronnene Geblüte mit dem Finger heraus-

Sind
schneid
alle S
Coro
tibus,
leichter
den S
niquet
Aders
Puls-
Schal
nem g
schnitt
gen/vo
loß zu
öffnet
Torcu
set ihm
giebt d
man u
mit ei
man f
Made
unte d
anfan
auff l
preße
wird.
bindu

Sind etliche Faden unten an dem Boden / so
 schneidet man sie mit krummen Scheeren ab/
 alle klümplein Blut / und die übrigen fremden
 Corros, die sich bisweilen in denen Aneurisma-
 ribus, wann sie sehr alt sind / generiren / desto
 leichter auff die Seite zu schaffen. Man lässet
 den Schrauben-Band (Torcular oder Tour-
 niquet) ein wenig nach / die Eröffnung der Puls-
 Ader desto leichter zu entdecken; sondert die
 Puls-Ader von denen membranis mit einem
 Schaber ab / weil zu besorgen / sie möchte mit ei-
 nem geraden scharffschneidenden Messer durch-
 schnitten werden. Man hält sie mit einem Häc-
 gen / von dem nervo und von denen membranis
 los zu machen; Und des Orts / wo die arteria er-
 öffnet worden / kundig zu werden / lässet man den
 Torcular (Tourniquet) ein wenig nach / schlies-
 set ihn nachmahls wieder fest zusammen. Man
 giebt das Häcgen einem Diener zu halten / daß
 man unter der Puls-Ader eine krumme Nadel
 mit einem gewichsten Faden durchstossen kan/
 man schneidet den Faden ab / und ziehet die
 Nadel zurück.

Die Verbindung zu machen / fänget man
 unte an der Eröffnung der Puls-Ader an. Gleich
 anfangs macht man einen einfachen Knoten / dar-
 auff leget man nach Belieben eine kleine Com-
 presse, welche mit 2. andern Knoten befestiget
 wird. Man macht auch noch eine andere Ver-
 bindung an dem untern Theil der Puls-Ader /

K s

Die

dierweil die Seiten = Puls-Aderlein möchten Blut geben.

Die Puls-Ader darff man nicht zwischen denen zwey Bändern zerschneiden/ weil das erste Band von dem Trieb des Bluts reissen würde/ den Faden muß man fallen lassen/ der durch die Suppuration schon verfaulen wird. Die Wunde füllet man mit Bäuschlein/ Küßlein mit anziehenden Pulvern bestreuet / mit einem Pflaster und mit einer Compresse in der Krümmung des Elbogen.

Das Gebände.

Dieses machet man von einer Binde 6. Ellen lang/ und 3 Zoll breit / an einem Ende übereinander gewunden.

Die application der Binde nimmt ihren Anfang mit etlichen runden Zügen / die unter dem Elbogen mäßig geschlossen werden: man macht noch mehr Gänge mit der Binde/ legt eine Compresse mit der Binde/ und steigt in die Höhe durch die kleinen Bänder bis unter die Achsel / und machet den Arm mit runden Gängen umb die Brust herum ganz feste.

Den Patienten legt man in sein Bett/ den Arm ein wenig gekrümmet auff ein Haupt/ Küßsen/ die Hand ein wenig höher als den Elbogen. Das